

Pressemitteilung

30. Juli 2020

Universität Osnabrück und Prof. Dr. Lücke laden ein zum Regionaldialog „Künstliche Intelligenz in der Land- und Forstwirtschaft als Chance für den ländlichen Raum“

Klimawandel, Globalisierung und Digitalisierung stellen die hiesige **Land- und Forstwirtschaft** vor wachsende Herausforderungen. Immer stärker gilt, neue Anforderungen an den Natur-, Umwelt-, Arten- und Gewässerschutz zu beachten und zugleich Innovationen für mehr Wettbewerbsfähigkeit voranzutreiben – ohne dabei die Herstellung von nachhaltig produzierten Rohstoffen aus den Augen zu verlieren. Dies gilt insbesondere in Hinblick auf Wild, Holz und vor allem Trinkwasser. Eine Lösung für diese vielfältigen Herausforderungen könnte in dem Einsatz von **Künstlicher Intelligenz (KI)** liegen.

Doch wie könnten digitale Daten und KI zukünftig für eine produktive wie nachhaltige Agrar- und Forstwirtschaft eingesetzt werden? Welche digitalen und kreativen Ansätze bräuchte es hierfür? Und wie kann die Digitalisierung nicht zuletzt dazu beitragen, ländliche Räume und damit den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken? Um diese Fragen und praxisnahe Lösungsansätze zu diskutieren, lädt die Universität Osnabrück am **28. August 2020** zu einer Akteurskonferenz.

Im Rahmen der Akteurskonferenz tauschen sich rund 40 geladenen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft, Landwirtschaft, Kommunen sowie weiteren Organisationen und der organisierten Zivilgesellschaft über die Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Forst- und Landwirtschaft aus und entwickeln gemeinsam Handlungsansätze und Zukunftsvisionen für eine produktive und nachhaltige Verzahnung von Landwirtschaft und Künstlicher Intelligenz.

Darüber hinaus hat die regionale Öffentlichkeit ab dem **14. August 2020** die Möglichkeit, ihre Ideen und Erfahrungen rund um die Chancen und Herausforderungen der KI in der Land- und Forstwirtschaft auf unserer **Online-Plattform** (www.mitmachen-hts.de) zu diskutieren.

Hintergrund zum Beteiligungsprozess

Die Bundesregierung forciert mit der **Hightech-Strategie 2025 (HTS)** ihre **aktuelle Forschungs- und Innovationsstrategie** für einen zukunftsweisenden Wissensstandort Deutschland. Mit drei definierten Handlungsfeldern – gesellschaftliche Herausforderungen, Zukunftskompetenzen und offene Innovations- und Wagniskultur – legt die Strategie den Fokus auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen. Die drei Handlungsfelder bilden das strategische Dach der Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung.

Das aktuelle Beteiligungsverfahren bildet einen Auftakt, um die Hightech-Strategie 2025 (HTS) gemeinsam mit den Menschen in Deutschland weiterzuentwickeln. Zentraler Bestandteil dieses umfassenden Prozesses sind die sogenannten **Regionaldialoge**. Von Juni bis September 2020 finden bundesweit sieben solcher Regionaldialoge statt: von Karlsruhe bis Bremerhaven, von Köln bis zur Lausitz – teils digital, teils unmittelbar vor Ort. Jeder dieser Regionaldialoge besteht aus Akteurskonferenzen, in deren Rahmen

ausgetragen von



EINE INITIATIVE VOM



geladene Teilnehmende aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft miteinander ins Gespräch kommen, sowie einer flankierenden Online-Diskussion. In einem gemeinsamen Austausch sollen Praxiswissen diskutiert, blinde Flecken erkannt, neue Perspektiven entwickelt und letztlich die Verzahnung aller Innovationsbereiche und -ebenen in Deutschland verbessert werden.

Die Konzeptionierung und Organisation der Regionaldialog wird von der Dialog- und Beteiligungsagentur Zebralog gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI umgesetzt.

Weitergehende Informationen finden Sie auf der [Online-Plattform](http://www.mitmachen-hts.de) (www.mitmachen-hts.de). Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an info@mitmachen-hts.de.

i.A. das HTS-Projektteam des Beteiligungsprozesses